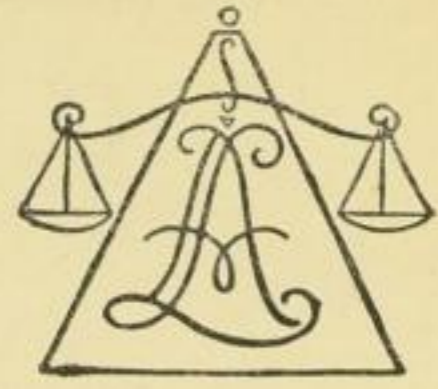


ALBERT LANGEN  
 VERLAG  
 FÜR LITTERATUR UND KUNST  
 MÜNCHEN



Soeben beginnt der vierte Jahrgang des

Z **März**

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur  
 Begründet von Albert Langen

Herausgeber: Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Kurt Aram

**Jetzt ist es Zeit, Abonnenten zu sammeln!**

Der „März“ hat sich einen hohen Rang unter den europäischen Revuen erobert. Seine Richtung ist frei, und der Stoff ist vielseitig. Der „März“ pflegt Form und Stil. Der „März“ lässt die Eigenart gelten. Er regt durch unabhängiges Denken selbständige Gedanken an. Der grosse Kreis seiner Mitarbeiter besteht aus Männern, die etwas zu sagen haben. Der „März“ ist weder Schöngest noch Schulmeister. Er steht mitten im Leben und in der Wirklichkeit. Allem gesunden Vorwärtsarbeiten gilt seine Sympathie. Der „März“ nimmt kräftig Anteil am politischen Leben. Sein kritisches Interesse ist bei den Problemen der Zeit: Kunst und Literatur, Wissenschaft und Technik, Handel und Wirtschaftsleben, Schifffahrt und Weltverkehr finden in ihren Aufgaben und in ihren praktischen Haupterscheinungsarten eine weitschauende Aufmerksamkeit. Der „März“ ist national und international, er dient dem Gedankenaustausch Deutschlands mit Oesterreich, mit der Schweiz und mit den anderen europäischen Ländern. Die schöne Literatur ist im „März“ durch Erzählungen, Novellen und Romane von bleibendem Werte vertreten. Die Glosse, diese junge literarische Form beweglicher Gedanken, will der „März“ in Deutschland heimisch machen helfen. Es ist im „März“ ein Hauch von junger Kraft. Das fühlt der grosse, wachsende Leserkreis mit Dankbarkeit.

Bezugsbedingungen: pro Quartal (6 Hefte) M. 6.— ord., M. 4.— bar  
 das einzelne Heft M. 1.20 ord., M. —.90 bar.

PROBEHEFTE UND PROSPEKTE STELLEN WIR  
 GRATIS UND FRANKO ZUR VERFÜGUNG. ::

: WIR BITTEN, UMGEHEND ZU BESTELLEN. :

München, im Dezember 1909.